

A two-story house with yellow vertical siding and a red-tiled gable roof. The house has four windows with white frames and a dark red door. The foreground is filled with a garden of colorful flowers, including yellow and pink ones. The sky is clear and blue.

# Grüße aus Bullerbü

## Das Schwedenhaus macht großzügiges Wohnen bezahlbar, vermittelt eine gemütliche, heimelige Atmosphäre und eine ausgeklügelte moderne Haustechnik spart Energie

**W**er hat früher nicht davon geträumt, wie die Kinder von Bullerbü zu leben? Kleine bunte Holzhäuser und ein romantischer Dorfplatz wecken schnell Erinnerungen an die Abenteuer von Lasse, Bosse und Ihren Freunden. „Es ist schön hier. Rechts und links von unserem Haus stehen auch Holzhäuser, unsere Kinder toben den ganzen Nachmittag draußen herum“, erzählt Katharina Riedel.

**Diese Geborgenheit** und das schwedische Wohngefühl wollten Riedels auch auf ihr Traumhaus übertragen: „Wir haben Freunde in Schweden, und wollten genauso wohnen wie sie: Mit einem überdachten Hauseingang, wo die Kinder die Gummistiefel ausziehen können, einer Holzfassade die ein bißchen an Bullerbü erinnert und einer offenen Wohnküche, in der die Parties sowieso immer enden.“

Zusammen mit dem Architekten Daniel Sieker entwickelte das Ehepaar ihr persönliches Hauskonzept. Das Holzhaus steht auf einem etwa 360 Quadratmeter großen Eckgrundstück in einem Neubaugebiet, Einkaufsmöglichkeiten und der nächste Ortskern sind nahe.

**Entstanden ist ein 7,91 Meter breiter** und 10,81 Meter langer, zweigeschossiger Baukörper mit Satteldach. Im Erdgeschoss orientiert sich das Wohnzimmer und die Küche gen Südosten, insgesamt etwa 38 Quadratmeter groß. Fenstertüren führen auf die Terrasse hinaus. Der offene Grundriss reduziert die Anzahl der Innenwände und ►

**Anheimelnd, gemütlich, ökologisch – und natürlich bezahlbar. Das waren die Kriterien der Familie Riedel**



**1** In Schweden abgeguckt: Langgestrecktes Dach und zartgelbe Holzfassade erinnern die Riedels an die Häuser im Urlaub **2** Vorteil der senkrechter Holzverschalung: Regenwasser läuft rasch ab **3** Trockenen Fußes betritt man das Gebäude. Die Kinder toben den ganzen Tag ums Haus herum



1

## Natürlich leben: Ein Holzhaus fördert Wohlbefinden



2



3



A



B



C



-türen, das schont das Budget. Das Obergeschoss bietet Platz für das elterliche Schlafzimmer, zwei etwa 12 m<sup>2</sup> große Kinderzimmer und ein Familienbad.

„Ein Schwedenhaus besteht selbstverständlich aus Holz.“ Die Bauherren wussten genau, was sie wollten. Das Traggerüst besteht aus relativ schlanken Vollholzstäben und Riegeln. Holzfaserplatten versteifen die Wände außen, Gipskartonplatten von innen. Die Zwischenräume füllt man mit Dämmstoffen.

Daniel Sieker erklärt die Entwurfsidee: „Die leichte, aber hochwärmegedämmte Holzrahmenbauweise hat keine Speichermasse, wie beispielsweise ein Massivbau. Eine zentrale Betonwand dient nicht nur als statisches Element, sondern auch als Heizkörper. In dieser Betonwand verlaufen Heizleitungen, die eine sehr angenehme Strahlungswärme abgeben.“

In der Werkstatt fertigten Zimmerleute die Wandtafeln an und stellten sie innerhalb von einem Tag auf die zuvor gegossene Sohlplatte. Auf einen Keller verzichteten Riedels. Gesparte Kosten etwa 25000 Euro. Stauraum bietet ein etwa 11 m<sup>2</sup> großer Hauswirtschaftsraum. Der Architekt konzipierte das Gebäude als sogenanntes ➤

**1/2** Die Wohnküche misst etwa 16 m<sup>2</sup>. Parkett aus HOLZART??? schafft eine behagliche Atmosphäre. Große Fenstertüren führen auf die davor liegende Terrasse **3** In der inzwischen roten Betonwand verlaufen Heizleitungen. Davor ist ein Lieblingplatz entstanden **4** Die Treppe fertigte der Schreiner individuell nach Bauherren-Wünschen an **5** Der gleichmäßige Rhythmus der Deckenbalken gliedert den Wohnraum



**Bauphase A** Bodenplatte und -wand sind fertig gegossen, in der Betonwand verlaufen Heizleitungen **B** Passgenau: Hochgedämmte Holzfertigteile montieren die Zimmerleute innerhalb von einem Tag **C** Deckenbalken werden von unten über die Metallträger geschoben, so bleibt die Konstruktion später unsichtbar **D** Regendicht: Die Zimmerleute spannen die Folie auf dem Dach **E** Kosten gespart: Die Bauherren übernahmen den kompletten Innenausbau



Als sogenanntes 3-Liter-Haus entwickelte der Architekt das Gebäude: Pro Jahr verbrauchen Riedels weniger als 34 kWh Heizenergie pro Quadratmeter. Die Sonne liefert kostenlose Energie: Etwa sechs Quadratmeter Kollektorfläche decken bis zu 60 Prozent des Energiebedarfs, der zur Wassererwärmung nötig ist

KfW-60-Haus: Der Grenzwert beim Jahres-Primärenergiebedarf eines solchen Energiesparhauses darf nicht mehr als 60 kWh pro Jahr und Quadratmeter Nutzfläche betragen. Der Jahresprimärenergiebedarf beziffert, wie viel Energie innerhalb eines Jahres für Heizen, Lüften und Warmwasserbereitung benötigt wird. KfW steht hierbei für die „Kreditanstalt für Wiederaufbau“. Diese unterstützt Bauherren, die auf besonders energiesparende Bauweisen setzen mit sehr zinsgünstigen Darlehen. Daniel Sieker: „In diese Berechnung geht auch die Qualität der Anlagentechnik ein.“ Ein sechs

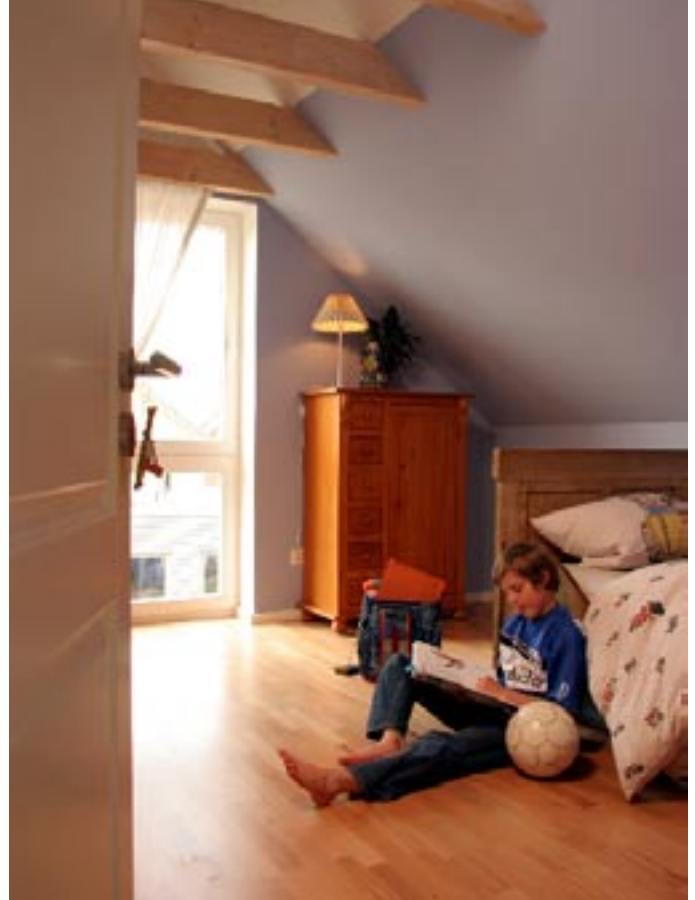
Quadratmeter großer Solarkollektor auf dem Dach erwärmt das Brauchwasser. In dem winddichten Haus erneuert eine Be- und Entlüftungsanlage die Raumluft energiesparend. Außerdem fängt eine 5,5 Kubikmeter große Regenwasserzisterne Wasser auf, das die Toilette spült, den Garten wässert und die Waschmaschine mit Wasser versorgt. Daniel Sieker: „Etwa fünf bis zehn Prozent kostet ein Energiesparhaus mehr als eines in Standardbauweise. Durch geschickte Planung und mit speziellen Darlehen lässt sich aber in der Gesamtkalkulation wieder einiges einsparen.“ □

## Investition für die Zukunft: Ein Energiesparhaus



### Bilder Bauphase

**D** Zelluloseflocken unter dem Boden im Erdgeschoss speichern die Wärme **E** Optimal platziert: Die Kollektoren fangen die Energie der Südsonne ein. Eine Solaranlage für einen Vier-Personen-Haushalt kostet etwa 3000 Euro



**Links** Im Obergeschoss findet man zwei Kinder- und das Elternschlafzimmer. Die sichtbare Holzdecke verbreitet Behaglichkeit **Rechts** Liam genießt sein etwa 12 m<sup>2</sup> großes Zimmer unter den Schrägen. Eine bodentiefe, zweigeteiltes Fenster holt Licht herein

**DATEN & FAKTEN**



**Ökologisch:** Die Dachkonstruktion, die Fensterrahmen und die Fassade bestehen ausschließlich aus heimischen Hölzern

Architekturbüro  
Dipl. Ing. aniel Sieker  
Oetkerstraße 7a  
33659 Bielefeld  
Telefon 0521/494867  
Telefax 0521/491857  
www.architekt-sieker.de

<b>Aufgabe:</b>	Neubau eines Einfamilienhauses
<b>Grundstücksgröße:</b>	ca. 360 m <sup>2</sup>
<b>Wohnfläche:</b>	XXX m <sup>2</sup>
<b>Anzahl Bewohner:</b>	4
<b>Baukosten:</b>	ca. 0.000 Euro/m <sup>2</sup>
<b>Bauzeit:</b>	ca. 00 Monate
<b>Bauweise:</b>	Holzrahmenbauweise, Blindtexthaus Um- und Blindtext
<b>Fassade:</b>	Lärchenholz
<b>Dachdeckung:</b>	Tonziegel
<b>Heizung:</b>	Gasbrennwert
<b>Besondereres:</b>	Lüftungsanlage

Zeichnungen: Powell/ Bosse